

My loved enemy

Entscheidung zwischen Freund und Feind

Von abgemeldet

"Es tut mir Leid!"

Dib machte sich Gedanken um seinen Ex-Feind. Dieser war in letzter Zeit etwas ...zart ...geworden. Das Gefühl, mit ihm dermaßen zerstritten zu sein, machte den 15-Jährigen fast krank. Was sehr komisch war, denn sie hatten sich damals ständig gestritten. Das war ihre Art von Beziehung.

//Er sah so einsam aus...Hätte ich bei ihm bleiben sollen? Es war doch wirklich nichts neues, das er nichts auf der Reihe bekam! Vielleicht sollte ich mich entschuldigen?//
Dib schloss die Tür auf und ging geradewegs in sein Zimmer. Er legte sich aufs Bett und flüsterte:"Morgen geht´s ihm bestimmt besser."Dib schlief ein

Am nächsten Morgen in der Schule kam Dib wieder zu spät. Der Lehrer war noch nicht anwesend. Er sah zu Zim. Der Alien blickte Dib kurz entgegen, sah dann aber beleidigt weg. Plötzlich blieb ihm das Herz stehen:Das Projekt !!! Er hatte es vollkommen vergessen! Und Zim würde anscheinend nichtmals mit ihm reden!//Oh verdammt !Hatte Zim es etwa auch vergessen? Er ist so ruhig ...//
"DIB!AUF DEINEN PLATZ!SOFORT!"
Der Lehrer kam

Dib befolgte die Anweisung." Da du ja schon so munter bist, kannst du dein Projekt mit deinem Partner ja Vortragen.",sprach der Lehrer mit einem provokantem Unterton.
In diesem Moment stand Zim auf." Herr Lehrer ,darf ich bitte für einen Moment nach draußen gehen? Mir ist schlecht ..."

//So ,er will sich also drückenNicht mit mir!//,dachte Dib.

"Meinetwegen ", meinte der Lehrer, der nicht viel anderes sagen konnte.
Zim wollte gerade rausgehen, als Dib aufstand."Könnte ich bitte mit ihm mitgehen? Ich mach mir sorgen um Zim"
"Ja ja ,geht schon ...",entgegnete der Pauker genervt.

Zim passte das ganz und gar nicht. Er wollte nicht, das Dib mitkommt. Zim wollte seine

Ruhe, für einen Moment wenigstens. Er stellte sich vor einem offenen Fenster, denn ihm war wirklich etwas übel geworden und die kalte Luft tat ihm gut. Dib stand hinter Zim: "Ist dir wirklich schlecht?"

"....."

Zim wollte nichts dazu sagen.

"Redest du jetzt nicht mehr mit mir?", fragte Dib.

Nun war er wirklich etwas besorgt. Er hielt Zim an der Schulter fest. "Es tut mir Leid!"

Dieser Satz erschrak Zim. // Hatte Dib sich jetzt wirklich bei ihm entschuldigt? // "Was genau tut dir denn so Leid? Das du mich beleidigt hast oder das du mich für Dumm hältst?!"

"Es tut mir Leid, dass ich dich verletzt habe ...", sagte Dib ernst.

"Wirklich?... Ähm. Ich meine... Ich bin nicht verletzt, wieso sollte ich, also ..." stotterte Zim, doch dann stoppte er.

Er wollte nicht mehr lügen. "Dib ... du hasst mich ... doch. Dir könnte es doch sowieso egal sein, was ich denke..." "... Zim....."

Der Lehrer öffnete die Tür zum Flur, auf dem die beiden standen: "Hey, ihr beiden. Kommt wieder rein! Zim, geht's dir besser?"

"Ja, etwas schon"

Das beruhigte Dib.

Sie gingen in ihrem Klassenraum. Zim erzählte das über Freundschaft, was er aufgeschrieben hatte. Dib redete über Hass. Dann sagte Dib über Liebe: "Die Person, die man wirklich liebt, will man beschützen, und alles dafür tun, damit sie glücklich wird. Und dafür sorgen, dass sie einem verzeiht, wenn man sie verletzt hat."

Zim wurde rot. // Hatte Dib nicht gerade gesagt, es tut ihm Leid, das er mich verletzt hat? Soll das etwa heißen, das er mich ... liebt? // Zim wurde fröhlich. Er wusste nicht, warum, aber er kicherte, was Dib trotzdem bemerkte. "Alles in Ordnung?", flüsterte er leise.

"Ja, sicher!", antwortete Zim fröhlich.

Sie hatten das Projekt, der Grund, warum in beiden merkwürdige Gefühle aufstiegen und sie auf komische Gedanken brachten, endlich beendet.

Bei Zim. Zim saß auf der Couch, fast schon wie in Trance. Er überlegte. Dieses Gefühl, wenn er in Dibs Nähe war, war wunderschön. Jetzt wusste er auch, was mit Flugzeugen gemeint war. Immer wenn er an Dib dachte, wurde Zim fröhlich und lächelte. // Dib, ich möchte dich wieder sehen. //

Er schloss die Augen. "Dib ... Ich liebe dich" flüsterte er, und wurde immer ruhiger.